

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 29 (1972)
Heft: 9

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erscheinen, als sie es in Wirklichkeit ist. Zu Lebzeiten ihres Schwiegervaters galt ihr dieser viel und sie vermisste ihn sehr. Aber nun pflegt sie Beziehungen zu ihm, wiewohl dies ja, wie bereits eingehend erklärt, nicht möglich ist. Aber trotz der offensichtlichen Gefahr, der sie sich durch die Preisgabe an überirdische Mächte ausliefert, mag sie von der lieb gewordenen Gewohnheit nicht lassen. In der Hinsicht aber die Weisheit von oben abzulehnen, heisst, sich ihr zu widersetzen und sich feindseligen Gewalten auszuliefern, was sehr gefährlich ist.

Neuzeitlicher Standpunkt

Noch ein weiteres Feld dämonischer Wirksamkeit schildert Professor Günther Schwab aus Salzburg auf vortreffliche Weise in seinen zwei Werken: «Der Tanz mit dem Teufel» und «Morgen holt dich der Teufel». Beides sind wissenschaftliche Abhandlungen, die aber offenbaren,

wie gut der Verfasser das Wirken dämonischer Mächte zu durchschauen vermochte, indem er dem vermeintlichen Fortschritt durch Technik, Chemie und die Atomkraft eine zerstörende Absicht zuerkennt und sie somit ins richtige Licht versetzt. – Wenn ferner die Ozeanologen die Möglichkeit genügender Sauerstoff-erzeugung infolge fortgesetzter Umweltverschmutzung auf 20, höchstens 30 Jahre festlegen, bangt manches ratlose Menschenherz, und nur jene sehen sich von zermürbenden Angstzuständen befreit, die überzeugt sind, dass die göttliche Verheissung, alles neu zu gestalten, dem letzten Fehlschlag zuvorkommen wird. Statt daher sein Wort in den Bereich der Legenden zu verbannen, ihn selbst aber als tot zu erklären, sollten wir uns weit mehr durch seine überlegene Gedankenwelt belehren lassen. Hätten wir dies bereits zuvor getan, wären wir niemals auf dem Nullpunkt der Ratlosigkeit angelangt.

Aus dem Leserkreis

Vielseitige Anregung

Ohne unsere Zeitschrift und unsere weiteren Veröffentlichungen in Form von Büchern, könnten wir nicht so vielseitige Hilfe leisten, denn schon manchen dienten sie in ihrer Not.

Ein Kurzbericht von Fr. W. aus Sch. lautet: «Für die Hilfe im Buch: „Der kleine Doktor“ möchte ich mich herzlich bedanken. – Da ich laut Arzt diagnose an Angina pectoris leide, haben mir Tabacum D^s und Crataegisan sehr geholfen. Ich bin Nichtraucherin.»

Des weitem schrieb ein Reformhausinhaber aus H., um sich für die Zusendung der «Gesundheits-Nachrichten» zu bedanken, indem er beifügte: «Wir haben schon viel Monatsschriften für Naturheilkunde gelesen, doch müssen wir offen anerkennen, dass Ihre „Gesundheits-Nachrichten“ besonders wertvoll und inhaltsreich sind.» Selbst in Deutschland findet «Der kleine Doktor» viele Freunde und dies sogar in Arztkreisen. So schrieb uns Dr. med. G.

aus I. nach Erhalt des Buches «Der kleine Doktor» unter anderem: «Es drängt mich, Ihnen meinen herzlichsten Dank zu sagen. Ich bin überrascht von dem Umfang und dem Inhalt dieses Werkes, in das ich mich schon vertieft habe. Da kann ich nur meine Bewunderung und Hochachtung aussprechen für dieses von reichen Erfahrungen und einem gründlichen Wissen zeugende Werk. Ich freue mich, es besitzen zu dürfen, da es auch mir manches Neue sagt und viele Anregungen gibt.»

Biochemischer Verein Zürich

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Mittwoch, dem 20. September, 20 Uhr, im Restaurant «Karl der Grosse», Kirchgasse 14.

Carl Nöthiger, Thalwil, spricht über das Thema: «Die Macht des Unterbewusstseins, der Weg zur Befreiung von Depressionen.» Schwerhörige willkommen.